

Ron Kubsch:

Die Postmoderne

Holzgerlingen (Hänssler) 2007
(Reihe *Kurz und bündig*)
Paperback, 93 Seiten
ISBN 978-3-7751-4608-1
EUR 6,95

In 1Chr 12,33 wird von den Söhnen Issaschar gesagt, dass sie „die Zeiten zu beurteilen verstanden und wussten, was Israel tun musste“. Offensichtlich hatten diese Leute Einblick in die geistigen und politischen Entwicklungen ihrer Zeit und konnten diese gottgemäß beurteilen.

Auch heute ist es wichtig, in der Lage zu sein, „die Zeiten zu beurteilen“, um nicht unbemerkt unbiblischem Gedankengut zu verfallen. In diesem Sinne ist es zu begrüßen, dass der Hänssler-Verlag eine Taschenbuchreihe begonnen hat, die problematische Entwicklungen unserer Zeit aufzeigen möchte. Jedes Gebiet wird von einem Spezialisten knapp und prägnant behandelt, sodass man die Informationen in 2 bis 3 Stunden bewältigen kann.

Im vorliegenden Band geht es um die Postmoderne. Der Herausgeber der Reihe, Thomas Schirmacher, schreibt im Vorwort: „Während die Vordenker der Postmoderne bereits aussterben, prägt die postmoderne Kultur unser Alltagsleben stärker denn je zuvor. Es ist schon mehrwüdig: Philosophische Welterklärungen, die kaum einer kennt oder darstellen kann, bestimmen darüber, wie die meisten Menschen alltäglich denken und handeln ... In diesem Buch kann jeder kurz und bündig seine eigene Kultur kennenlernen. Warum spricht man von postmodernem Denken? Welche Rolle spielt es für unseren Umgang miteinander? Wie prägt es Kunst, Film, Literatur, Poli-

tik und Religion? Und: Ist das postmoderne Denken eine Hilfe oder Gefahr für den christlichen Glauben?“

Im ersten Teil des Buches wird der geistesgeschichtliche Hintergrund der Postmoderne aufgezeigt. Nach der Definition des Begriffs gibt der Autor einen Überblick über das neuzeitliche („aufklärerische“) Denken, bevor er dann Merkmale der Postmoderne formuliert und auf konkrete Beispiele wie z. B. Architektur und Literatur eingeht. Als Kennzeichen der Moderne werden genannt: Fortschrittsgläubigkeit, Strukturen und Regeln, Unterscheidung von Kunst und Kitsch, Verbesserung der Welt. Dem werden als Kennzeichen der Postmoderne gegenübergestellt: Verlust des Fortschrittsglaubens, Verstoß gegen Regeln und Konventionen, Gleichwertigkeit von Kunst und Kitsch, Akzeptanz der Welt, so wie sie ist. Im zweiten Teil folgt dann eine Kritik an der Postmoderne.

Wenn es im Vorwort zu dieser Reihe heißt, dass sie sich an „Normalbürger“ richtet und dass darin Fachleute „kurz und verständlich“ über das Wichtigste des Themas informieren, ist dies im vorliegenden Band m. E. nur teilweise gelungen, da die Darstellungsweise und der Gebrauch vieler Fachbegriffe eine nicht nur geringe Vertrautheit mit den zu besprechenden Zusammenhängen voraussetzen. Als Einstiegslektüre ist das Buch auch deswegen nicht sehr gut geeignet, weil die Darstellung der gedanklichen Hintergründe relativ breiten Raum einnimmt, die kritische Stellungnahme aus christlicher Sicht aber ziemlich kurz kommt. Dem auf diesem Gebiet etwas Bewanderten dürfte es aber eine gute Hilfe sein, sich die Entwicklungen noch einmal zu vergegenwärtigen – und ihm sei es empfohlen.

Jochen Klein

